

Kontrollfragen Steuern

1. Was versteht man unter:
 - a) Steuern
Zwangsabgaben, die entrichtet werden müssen, ohne eine bestimmte Gegenleistung zu erhalten. Das Gemeinwesen benötigt diese Mittel zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs.
 - b) Steuerhoheit
Das Recht, Steuern festzusetzen und einzutreiben
 - c) Steuerobjekt
Tatbestand, an den der Gesetzgeber die Erhebung einer Steuer knüpft (Vermögen, Einkommen)
 - d) Steuersubjekt
Der rechtlich zur Zahlung einer Steuer Verpflichtete (Steuerschuldner)
2. Was versteht man unter:
 - Steuerauscheidung
Steuerliche Ausscheidung mit anderen Kantonen und Gemeinden
 - Primär- und Sekundärsteuerepflichtiger (Beschränkt...)
Am Ort wohnhaft/am Ort nur für Liegenschaften steuerpflichtig
3. Wie lange dauert eine Steuerperiode für natürliche Personen?
Art. 66 StG
1 Kalenderjahr
4. Nennen Sie den Unterschied zwischen:
 - Steuern
Voraussetzungslos ohne bestimmte Gegenleistung geschuldet
 - Gebühren
Entgelt für die bestimmte Gegenleistung der Gemeinde
5. Was verstehen Sie unter Steuerprogression?
Der Steuersatz steigt mit zunehmendem Einkommen und Vermögen (bleibt also nicht gleich). Grosse Einkommen und Vermögen werden so verhältnismässig stärker belastet als kleine.

- | | | |
|-----|---|---|
| 6. | Können die Steuerprogressionssätze einer Gemeinde höher sein als diejenigen des Kantons? | Art. 40/6 Kantonsverfassung Nein |
| 7. | Was verstehen Sie unter dem Begriff: einfache Kantonssteuer? | Die nach den gesetzlichen Steuersätzen berechnete Steuer gilt als einfache Steuer zu 100 % |
| 8. | Ab welchem Alter beginnt die Steuerpflicht? | Art. 6, 7 und 8 StG unbegrenzt |
| 9. | Zu welchem Ansatz erhebt Ihre Gemeinde die Einkommens- und Vermögenssteuer? | Individuell |
| 10. | Welche Unterlagen benötigen Sie, um folgende Gemeindesteuern berechnen zu können: - Grundstückgewinnsteuer? - Erbschaftssteuer? - Liegenschaftssteuer? - Handänderungssteuer? | Kantonale Veranlagungsverfügung Kantonale Veranlagungsverfügung Nachlasssteuer Steuererklärung beziehungsweise Steuerauscheidung (rechtskräftige Schätzung) Handänderungsanzeige oder Kaufprotokoll des Grundbuchamtes |
| 11. | Wer veranlagt die natürlichen Personen für Ihre Gemeinde? | Steuerkommissär/Steuersekretäre |
| 12. | In welchen zeitlichen Abständen werden die natürlichen Personen in Ihrer Gemeinde veranlagt? | Jedes Jahr |
| 13. | Wie geht die Veranlagung der natürlichen Personen vor sich beziehungsweise welche Arbeiten haben vorzunehmen: der Steuerpflichtige? das Gemeindesteueramt? | Ausfüllen der Steuererklärung mit all ihren Hilfsblättern - Eingangskontrolle Steuererklärung - Versand Wertschriftenverzeichnis an Steuerverwaltung |

- Einzug der Steuererklärungen
 - Überprüfung Steuererklärung auf Vollständigkeit
 - Vorerfassung
 - Mithilfe bei der Veranlagung durch den Steuerkommissär
 - Veranlagen bei mitveranlagenden Gemeinden
14. Wer ist quellensteuerpflichtig?
- Ausländische Arbeitnehmer. Für niedergelassene Ausländer mit C-Ausweis erfolgt normale Besteuerung
15. Was verstehen Sie unter Quellensteuer?
- Steuer, welche direkt vom Lohn abgezogen wird, also an der „Quelle“ erhoben wird.
16. Wie geht das Abrechnungsverfahren vor sich?
- Abzug durch den Arbeitgeber und Ablieferung an die Gemeinde (Abrechnungsprovision zu Gunsten Arbeitgeber = 2 % als Inkasso-Entschädigung)
17. Nach welcher Zeit verjähren Gemeindesteuern?
- Art. 125 und 126 StG (Veranlagungs- und Bezugsverjährung)
5 Jahre (absolute Verjährungsfrist beträgt 10 Jahre)
18. Der in Ihrer Gemeinde wohnhafte Durisch zieht am 30. Juni in eine andere Bündner Gemeinde um. Was unternehmen Sie als Leiter des Gemeindesteueramtes?
- Mutation an Kantonale Steuerverwaltung
 - Meldung an neue Wohngemeinde
 - Ablage Steuerakten
19. Eine Firma schickt Ihnen die Quellensteuerabrechnung für das Jahr 20.. . Der Steuerbetrag wird ein paar Tage später auf das PC-Konto der Gemeinde einbezahlt. Kann die Gemeinde den ganzen Betrag für sich behalten?
- Nein
- Wer profitiert ebenfalls davon?
- Bund
 - Kanton
 - Kreis (sofern Kreissteuer)
 - Kirchgemeinden

20. Wie hoch ist der Verrechnungssteueransatz auf Kapitalzinsen? 35 %, mindestens ab Kapitalertrag von Fr. 50.-- für alle Sparkonten; für alle übrigen Konten ungeachtet der Höhe des Ertrags 35 % Verrechnungssteuer
21. Wo können die auf dem Kapitalzinsenertrag abgezogenen Verrechnungssteuern zurückgefordert werden bei
- natürlichen Personen? via Steueramt mittels Wertschriftenverzeichnis
 - Gemeinden? Eidgenössische Steuerverwaltung Bern
 - nicht steuerpflichtigen juristischen Personen? Eidgenössische Steuerverwaltung Bern
22. Sie stellen fest, dass in Ihrer Gemeinde die Verrechnungssteuer seit 5 Jahren nicht mehr zurückgefordert wurde und reichen nun einen entsprechenden Antrag in Bern ein. Wie wird die Eidgenössische Steuerverwaltung reagieren? Art. 32 Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer
Nur auf 3 Jahre zurück
23. Darf der Gemeindepräsident Einsicht in die Steuererklärung eines Einwohners verlangen? Nein; Steuerakten sind Dritten nicht zugänglich
24. Wer darf in die Steuerakten Einsicht nehmen?
- Angestellte der Steuerämter und der kantonalen Steuerverwaltung (für Steuerpflichtige, die nicht handlungsfähig sind, erfüllen die gesetzlichen Vertreter die Obliegenheiten unter ihrer persönlichen Verantwortung, Art. 122 StG)
25. Wie wird der Steuerwert einer Liegenschaft ermittelt? Zweimal Ertragswert und einmal Verkehrswert : 3
26. Welche Formulare muss ein unselbstständig Erwerbender mit eigenem Haus und etwas eigenen Mitteln der Steuererklärung beilegen?
- Wertschriftenverzeichnis
 - Liegenschaftenverzeichnis
 - Schuldenverzeichnis
 - Lohnausweis
 - Berufsauslagen bei unselbstständiger Tätigkeit
 - Formular für Versicherungsprämien

27. Anhand welcher rechtlichen Grundlagen kann Ihre Gemeinde überhaupt Steuern erheben?
- Art. 40/5 Kantonsverfassung
 - Art. 39 + 49 kantonales Gemeindegesetz
 - Gemeindesteuergesetz
 - Gemeindeversammlungsbeschluss
 - Gemeindeverfassung
28. Ein lediger Einwohner Ihrer Gemeinde arbeitet die Woche hindurch in einer anderen Bündner Gemeinde; verbringt aber das Wochenende regelmässig in Ihrer Gemeinde bei seinen Eltern. Sie stellen ihm aufgrund der kantonalen Veranlagung die Einkommenssteuer für die Gemeinde in Rechnung. Er bezahlt Ihnen aber nur die halbe Einkommenssteuer mit der Begründung, die andere Hälfte in der anderen Bündner Gemeinde bezahlt zu haben.
- Was sagen Sie dazu?
29. Im Zusammenhang mit dem Begriff „Verzugszins“ taucht der Begriff „Vergütungszins“ auf. Um was handelt es sich?
30. Wann sind die Kantonssteuern fällig (Fälligkeitstermin)?
- Zahlungsfrist
- Wann hat die Gemeinde die von ihr eingezogenen Kantonssteuern an den Kanton abzuliefern?
31. Wie werden die Schulden und Schuldzinsen bei der Steuerausscheidung verteilt?
- Zinsgutschrift bei Rückerstattung von zuviel bezahlten Steuern
- Art. 151 kantonales Steuergesetz
Ende Dezember des Steuerjahrs
- Art. 153 kantonales Steuergesetz
90 Tage, d.h. Ende März (oder 1. Rate Ende Februar; 2. Rate Ende April)
- Heute werden die Kantonssteuern direkt an die Kantonale Steuerverwaltung bezahlt.
- prozentual nach Lage der Aktiven

- | | | |
|-----|---|--|
| 32. | Was verstehen Sie unter Doppelbesteuerung und ist sie zulässig? | Gleichzeitige Besteuerung des gleichen Steuersubjekts für dasselbe Steuerobjekt in derselben Periode durch zwei verschiedene Steuerhoheiten. Nein. |
| 33. | Welche Steuern kennt Ihre Gemeinde? | Individuell |
| 34. | Wer befindet in der Gemeinde über den Steuerfuss? | Art. 9 GG Gemeindeversammlung oder Urnenabstimmung beziehungsweise Parlament |
| 35. | Wer beschliesst den Steuerfuss des Kantons? | Grosser Rat |
| 36. | Was bedeutet der Begriff „Steuerfuss“? | Prozentsatz, zu dem die Gemeindesteuer von der Kantonssteuer erhoben wird. |
| 37. | Wer veranlagt die juristischen Personen, und wer zieht diese Steuern ein? | Kantonale Steuerverwaltung Revisorat |
| 38. | Zu welchem Ansatz erhebt Ihre Gemeinde die - Grundstückgewinnsteuer? - Handänderungssteuer? - Liegenschaftssteuer? | individuell individuell individuell |
| 39. | Wann darf die Gemeinde direkte Steuern erheben? | Art. 39 GG Wenn die übrigen Einnahmen zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben sowie zur planmässigen Tilgung der Schulden und der ausserordentlichen Aufwendungen nicht mehr ausreichen |
| 40. | Falls das Gemeinderecht nichts anderes bestimmt, gelten für die Vermögens- und Einkommenssteuern der Gemeinde welche Voraussetzungen? | Art. 44 GG Veranlagung der Kantonalen Steuerbehörde |
| 41. | Wie lautet die Rechtsmittelbelehrung für Steuerveranlagungen? | Art. 137, 139 StG - Einsprache innert 30 Tagen an die Veranlagungsbehörde - Rekurs innert 30 Tagen an das Kantonale Verwaltungsgericht |
| 42. | Bezahlt ein Pfarrer auch Steuern? | Ja |

43. Was für periodische Steuern erheben:
- Bund?
 - Kanton?
 - Gemeinde?
- direkte Bundessteuer
- Kantonssteuer
- Gemeindesteuern
44. Nennen Sie den Unterschied zwischen direkten und indirekten Steuern.
- Direkte Steuern sind persönlich zu leistende Zwangsabgaben ohne direkte Gegenleistung (voraussetzungslos geschuldete Abgaben); indirekte Steuern sind Abgaben, die auf dem betreffenden Produkt erhoben werden. Beispiel: Einkommens- und Vermögenssteuer = direkte Steuer; Mehrwertsteuer = indirekte Steuer
45. Gibt es Vermögenssteuern bei der Bundessteuer?
- Nein
46. Herr und Frau X ziehen am 1. Juli 2005 von Balzers (FL) nach St. Peter. Herr X verdient ab 1. August 2005 (Erwerbsaufnahme) bis 31. Dezember 2005 Fr. 30 000.-- netto. Frau X ist nicht erwerbstätig. Sie haben 2 Kinder (Jahrgänge 1995 und 1998).
- Zu welchem Satz muss Familie X das Nettoeinkommen des Familienvaters versteuern?
 - Können die Kinderabzüge für das ganze Jahr vorgenommen werden?
 - Wie würden Sie vorgehen, wenn Familie X von Bad Ragaz zuziehen würde?
- Die Umrechnung zum satzbestimmenden Einkommen: ab Zuzug, auf ein Jahr umgerechnet, in unserem Fall Fr. 30 000.-- : 6 x 12 = Fr. 60 000.-- satzbestimmenden Einkommen.
- Bei den Kinderabzügen handelt es sich um Sozialabzüge. Diese sind stichtagbedingt. Am 31. Dezember 2005 ist die Familie X immer noch in St. Peter wohnhaft und sämtliche Sozialabzüge sind abziehbar.
- Wenn die Familie aus einem anderen Postnumerandokanton zuzieht, wird sie für das ganze Jahr in St. Peter besteuert.
47. Unterschied zwischen:
- Bruttoeinkommen
 - Reineinkommen
- alle Einkünfte total
- dito, abzüglich Berufsauslagen, Schuld-

zinsen, Vorsorgebeiträge und Alimente

- steuerbares Einkommen

- Reineinkommen abzüglich Sozialabzüge

48. Voraussetzung zur Steuerpflicht?

Persönliche und wirtschaftliche Zugehörigkeit (steuerlicher Wohnsitz/Aufenthalt oder Grundeigentum). Der steuerliche Wohnsitz liegt am Mittelpunkt der Lebensinteressen des Steuersubjekts.

49. Wie kann die Verrechnungssteuer

- bei Erbengemeinschaften -
bei Kollektivgesellschaften
zurückgefordert werden?

Antrag auf Rückerstattung in Erbfällen (3 Jahre zurück)
direkt bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern (3 Jahre)

50. Wie wird ein in einem anderen Ort wohnhafter Steuerpflichtiger mit Grundeigentum in Ihrer Gemeinde besteuert?

Das am Sekundärsteuerdomizil pflichtige Einkommen und Vermögen wird zum Progressionssatz des gesamten Einkommens und Vermögens besteuert.

51. Was ist der Unterschied zwischen Heimatschein und Wohnsitzausweis in steuerlicher Hinsicht?

Heimatsceinhinterlegung begründet in der Regel auch das Steuerdomizil, ein Wohnsitzausweis eben nicht.

52. Wie wird die Liegenschaftensteuer berechnet, mit oder ohne Schuldenabzug?

Ohne Schuldenabzug

53. Erhält die Gemeinde eine Entschädigung für den Einzug der Quellensteuer?

Ja, für die Erhebung der Quellensteuern nach Art. 169 Abs. 1 lit. d 2 % der abgelieferten Steuern (Art. 171 Abs. b StG)

54. Die Kinderzahl einer Familie erhöht sich im Februar von 2 auf 4. Mit welcher Steuerreduktion können die Eheleute rechnen?

Art. 19 VVO zum StG und Art. 38/d StG
Sie erhalten für das ganze Geburtsjahr den Kinderabzug, massgebend sind die persönlichen Verhältnisse am Ende der Veranlagungsperiode beziehungsweise der Steuerpflicht.

55. Wer ist zuständig für den Erlass eines Gemeindesteuergesetzes?

Stimmbürgerschaft

- | | | |
|-----|--|---|
| 56. | Wer übt die Aufsicht über das Steuerwesen aus? | Art. 164 StG Regierung |
| 57. | Was ist eine Grundstücksgewinnsteuer? | Der Grundstücksgewinnsteuer unterliegen Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken des Privatvermögens. |
| 58. | Darf das Steueramt Auskünfte über Steuerpflichtige direkt bei den Banken einholen? | Nein, nur über den Steuerpflichtigen |
| 59. | Aufgrund welcher Unterlagen werden die Steuererklärungen versandt? | Steuerregister |
| 60. | Gibt es eine Kirchensteuer für juristische Personen? | Kultussteuer 10 % |
| 61. | Darf die Gemeinde den juristischen Personen Steuerrechnungen zustellen? | Nein, erfolgt durch den Kanton (ausgenommen Liegenschaftensteuer und andere Spezialsteuern) |
| 62. | Ist die Quellensteuer eine Einkommens- oder Vermögenssteuer? | Einkommenssteuer |
| 63. | Wer erhält die Hundesteuer? | Gemeinde und eventuell der Kreis |
| 64. | Aus welchen Quellen wird der interkommunale Finanzausgleichsfonds gespeist? | <ul style="list-style-type: none"> a) Überschuss der Zuschlagssteuer b) Beitrag des Kantons und der Gemeinden von je 5 - 12 % der Zuschlagssteuer c) Solidaritätsanteil der Gemeinden von 6 % des ihnen jährlich nach Bundes- und kantonalen Vorschriften zustehenden Wasserzinses und ihrer jährlichen Konzessionsgebühren für Pumpwerke d) Die Hälfte des jährlichen Kantonssteuererrags der Domizil- und Holdinggesellschaften e) Ein Zusatzbeitrag des Kantons |
| 65. | Leistet Ihre Gemeinde auch etwas an den interkommunalen Finanzausgleich? | individuelle Verhältnisse |

66. Hat Ihre Gemeinde auch schon Beiträge aus dem interkommunalen Finanzausgleich erhalten? Wenn ja, was für Beiträge? individuelle Verhältnisse
67. Wo sind die Vorschriften über den Finanzausgleich geregelt? Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich
68. Nach welcher Zeit verjährt das Recht, das Nachsteuerverfahren einzuleiten? 10 Jahre nach Ablauf der Steuerperiode, für die der Mangel festgestellt wird (Art. 146 StG).
Stillstand und Verjährung der Frist richten sich nach Art. 125 Abs. 2 und 3 StG
69. Wer führt das Nachsteuerverfahren durch? Kantonale Steuerverwaltung (Art. 147 StG)
70. Wann kann eine Ordnungsbusse erhoben werden? Wenn zum Beispiel trotz Mahnung schuldhaft keine Steuererklärung eingereicht wird (Art. 173 StG)
71. Muss die Einleitung eines Strafverfahrens wegen Steuerverhinderung den beschuldigten Personen mitgeteilt werden? Ja, die Mitteilung hat schriftlich zu erfolgen. Ausserdem ist ihnen Gelegenheit zu geben, sich zu den gegen sie erhobenen Anschuldigungen zu äussern und Einsicht in die Akten zu gewähren (Art. 179 Abs. 1 StG)
72. Wann verjähren Bussen? 5 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem sie rechtskräftig festgesetzt worden sind (Art. 182 StG)
73. Welche Abzüge können bei der kantonalen Veranlagung vom Einkommen vorgenommen werden?
- Schuldzinsen
- Berufsauslagen
- Sozialabzüge
- Fr. 3 300.--, wenn die gemeinsam veranlagten Ehegatten insgesamt zu mehr als 150 % erwerbstätig sind,
- Unterhaltsbeiträge/Alimente
usw.
74. Welcher Stichtag ist für die örtliche Primärsteuerpflicht massgebend? 31. Dezember
75. Erhält die Gemeinde vom Kanton (Steuerverwaltung) eine Entschädigung für die Ja. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach der Anzahl veranlagter Fälle. Die Gemeinden müssen mindestens 500

- Mitarbeit bei den Steuerveranlagungsarbeiten?
- Fälle veranlagten.
76. Herr Caviezel aus Domat/Ems meldet sich ab ins Ausland per 31. August. Er beabsichtigt, für die nächsten drei Jahre im Ausland zu leben.
Ist Herr Caviezel im Wegzugsjahr in der Schweiz noch steuerpflichtig? Wenn ja, für welche Zeit und wann sind die Steuern fällig?
77. Wie lange bleibt eine Erbengemeinschaft steuerpflichtig?
78. Welches Hilfsmittel stellt die kantonale Steuerverwaltung den Steuerpflichtigen zum Ausfüllen der Steuererklärung zur Verfügung und wieviel kostet es?
- Ja (Bund, Kanton, Gemeinde).
Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. August, fällig bei Wegzug ins Ausland.
- So lange, bis das bewegliche und unbewegliche Vermögen der Erblasserin oder des Erblassers verteilt ist.
- CD-ROM mit einem Programm zum Ausfüllen der Steuererklärung. Die CD-ROM ist gratis.